BUSINESS-KÖPFE DER WOCHE

Hannes Mio macht Verborgenes sichtbar

Was Röntgendetektionssysteme von Mios Firma „Photron-X" können, wofür sie eingesetzt werden und warum es in Fehring bald eine Forschungsanlage gibt.

Nicht im Silicon Valley, dem Zentrum der amerikanischen Elektronik- und Computerindustrie, und auch nicht an Forschungsinstituten in Wien oder Graz entwickelt der Biomedizintechniker Hannes Mio seine Röntgendetektionssysteme, sondern in seinem Wohnhaus mitten in Fehring.

„Mit diesen Röntgendetektionssystemen kann die Beschaffenheit von Materialien – auch solche, die man noch nicht kennt – im Nanometerbereich untersucht werden", erklärt Mio. Eingesetzt werde das System beispielsweise in der Biologie, der Pharmaindustrie, der Raumfahrt oder beim Tunnelbau, dort oft zur Qualitätskontrolle. In der Automobilindustrie würden beispielsweise Firmen wie VW, BMW oder Mercedes die Systeme des Biomedizintechnikers nutzen.

Hannes Mio ist der Kopf hinter „Photron X" RAMONA LENZ

In einem kleinen Zimmer in Graz begann 1990 sein Weg in die Privatwirtschaft. „Im Rahmen meiner Doktorarbeit zur Optimierung der diffusen Röntgenkleinwinkelstreuung stellte ich fest, dass das Detektionssystem ziemlich ungenau war. Es stellte sich jedoch heraus, dass nicht der Detektor, sondern die Ausleseelektronik daran schuld war. Also habe ich angefangen, ein modernes Auslesesystem zu entwickeln", erzählt der 58-Jährige. Gemeinsam mit Werner Leingartner gründete er damals die Firma Hecus OG.

Aus dieser zog er sich 1998 zurück und gründete 2001 seine eigene Firma namens Photron-X. „Da habe ich mich die ersten drei Jahre der Forschung gewidmet. 2004 habe ich mein erstes System verkauft", erzählt Mio. Seine Produkte stellt er nicht selbst her, sondern lässt sie produzieren. „Was bei mir in der Firma passiert, ist die Entwicklung und die Herstellung der Prototypen", sagt Mio. Diese versuche er dann weltweit zu vertreiben.

Und Mio hat große Pläne: Sein Ziel ist es, Wissenschaftler aus aller Welt zur „SAXS-Summerschool" nach Fehring zu holen. SAXS beschreibt eine Methode der Strukturanalyse. Dabei wird Röntgenlicht als Strahlungsquelle verwendet, um unbekannte Materialien im Nanometerbereich zu untersuchen. Derzeit ist Mios Firma noch in München beheimatet, will aber den Firmensitz nach Fehring verlegen. Im Ortsteil Johnsdorf-Brunn werden zwei Blockhäuser (Kosten zwischen 250.000 und 300.000 Euro) errichtet. Dort sollen Büro- und Forschungsräume entstehen und Gastprofessoren untergebracht werden. **Ramona Lenz**